

## Materialumschlag perfektioniert

Cat-Umschlaggeräte bewiesen ihre Vielseitigkeit bei den Hamburger Hafentagen

Hamburg (zep). Mehr als 320 Kunden und Gäste waren nach einer ersten Veranstaltung von Caterpillar in Malmö zu den zweiten Hafentagen nach Hamburg gekommen, um Material-Umschlaggeräte anzuschauen und zu testen. Betreut wurden die Gäste von Caterpillar- und Zeppelin-Mitarbeitern an insgesamt vier Tagen mit detaillierten Informationen rund um den Materialumschlag.

Wolfgang Hahnenberg, Niederlassungsleiter von Zeppelin Hamburg, erläuterte den zunehmenden Transport von Massen- und Schüttgütern auf Binnenschiffen und wies auf die Notwendigkeit von gut funktionierenden und aufeinander abgestimmten Umschlaggeräten hin. Als Beispiel wurde die OAM Baustoffgruppe genannt, auf deren Betriebsgelände am Hamburger Hafen die Caterpillar-Geräte im Einsatz gezeigt wurden. Die OAM schlägt täglich 3 000 Tonnen, im Jahr bis zu einer Million Tonnen Baustoffe um und beliefert die Beton- und Asphaltindustrie mit hochwertigen mineralischen Stoffen.

Vom kleinen Skid-Steer-Loader, dem Cat SSL 216B, bis hin zu den großen Radladern 966H, dem Industrie-Radlader IT62H, dem wendigen 908H sowie den Umschlagbaggern M318D MH, M322DMH und dem M325DLMH wurde ein komplettes Spektrum an Caterpillar-Umschlaggeräten vorgeführt. Gezeigt wurde damit, dass Caterpillar auch auf dem Gebiet des Materialumschlags weltweit ein Wort mitzureden hat. Die ganz große Überraschung war jedoch ein Umschlaggerät, der MultiDocker, das von der gleichnamigen Firma aus dem schwedischen Norrköping stammt. Die Idee zu diesem vielseitigen Umschlaggerät stammt vom Logistikunternehmen Österströms, das Beratung, eigene Transportketten sowie komplette Logistiklösungen anbietet. Mit über 96 Prozent original Caterpillar-Teilen und dem dazugehörigen Service durch Caterpillar und Zeppelin ist der MultiDocker eigentlich doch ein echter Cat. Der Hydraulikbagger-Caterpillar 365C sowie weitere bewährte Bauteile sind die Basis. Zwischen dem Oberwagen und dem um 140 Zentimeter verlängerten Kettenlaufwerk hat die schwedische Firma MultiDocker dem Gerät sozusagen „high heels“ verpasst. Bis zu einer Durchfahrts Höhe von 5,2 Meter passen Lastkraftwagen, Eisenbahnwaggons oder Logistikfahrzeuge unter dem vielseitig

einzusetzenden Gerät hindurch. Wer es nicht ganz so hoch benötigt, kann auf eine geringere Höhe von 2,5 Meter zurückgreifen. Die Reichweite des Auslegers - Arm und Stiel stammen aus dem Abbruchequipment - beträgt bis zu 25 Meter. Damit der Fahrer immer einen guten Blick auf den Arbeitskreis seines Gerätes hat, lässt sich die komfortable Fahrerkabine weit nach vorne über den Geräte- rand hinaus ausfahren und der Fahrer erhält freie Sicht auf den Aktionsradius. Über 40 Geräte, deren Wartung durch Caterpillar-Händler erfolgt, sind bereits erfolgreich in Europa im Einsatz. In Deutschland erfolgt der Service durch die Zeppelin-Niederlassungen, was wiederum einen äußerst schnellen und kompetenten Service und im Falle eines Falles eine perfekte Ersatzteillieferung gewährleistet.

Mit Schnellkupplungen lassen sich alle Anbaugeräte vom Schalengreifer über Holzgreifer bis hin zum fernbedienbaren Multifunktionshaken in kurzer Zeit



Tauschten Erfahrungen aus und ließen sich von Zeppelin-Gebietsverkaufsleiter der Niederlassung Hamburg, Klaus Petersen (rechts), beraten. Von links: Matthias Hopp von einem Schrottschlagbetrieb aus Glinde, Bernd Grabowski, Abbruchunternehmer aus Lübeck und Klaus Suhr, Betriebsleiter der Firma LSH.

wechsellern und so anspruchsvolle Einsätze hervorragend bewältigen. Gezeigt wurde das Be- und Entladen eines Massengutfrachters, der 4000 BRT großen „Paramar“. Kies, Schrott und Holzstämmen wurden unproblematisch gehandelt. Lkw führen unter dem MultiDocker hindurch, wurden in kürzester Zeit beladen und wieder auf die Reise geschickt.

Die Baumstämmen brachte der Caterpillar-Radlader IT62H mit beeindruckend großer Holzlange. Angetrieben wird dieser Radlader, dessen Einsatzgewicht bis zu bis zu 22,3 Tonnen beträgt, von einem Cat-Dieselmotor C7 mit Acert-Konzept und einer Leistung von 215 PS. Das elektronisch gesteuerte Caterpillar-Planeten-Lastschaltgetriebe kann manuell aber auch automatisch geschaltet werden. Aufgrund der äußerst robusten Konstruktion sind Gang- und Richtungswechsel unter voller Last möglich, so dass sich Arbeitstakte beim Materialumschlag beträchtlich verkürzen. Wendigkeit und Leistung überzeugten die Zuschauer.

Über einen noch stärkeren Motor mit 265 PS und Acert-Konzept verfügt der Radlader 966H, der sich mit Schaufeln von 3,5 bis hin zu 4,8 Kubikmeter ausrüsten



Der MultiDocker, ein vielseitig einzusetzendes Umschlaggerät, hebt den Cat SSL216B am Multifunktionshaken hängend aus dem Massengutfrachter.

läßt. Den großen 966H unterstützte ein etwas kleinerer 908H, der mit 79PS, einem Schaufelinhalt von 1,1 Kubikmeter und einer Staplernutzlast von 2 500 Kilogramm zu einem wichtigen und vielseitigen Gerät auf beengten Umschlagplätzen werden kann. Die Lader zeigten ihre Leistungsfähigkeit beim Beladen eines Lkw mit Kies. Besonders der 966H fand großes Interesse bei Besuchern aus Lübeck.

Auf Interesse der Besucher stieß der Umschlagbagger M318D MH, der unter anderem für den Schrottschlag prädestiniert ist. Der M318D MH, mit einem Magneten der holländischen Firma KW Supply ausgerüstet, gab schon mal einen kleinen Vorgeschmack auf die Möglichkeiten, die in diesem Bagger stecken. Mit einer maximalen Reichweite von stolzen elf Metern und einer Reichhöhe von über zwölf Metern sowie mit der nach oben ausfahrbaren Kabine verliert der Fahrer kein Material aus den Augen und hat zudem einen komfortablen und ergonomischen Arbeitsplatz. Der Caterpillar M318D MH machte dann auch die Klappe ganz weit auf und zeigte alle wichtigen Motorenkomponenten und wie einfach alle Wartungspunkte zu erreichen sind.

Alle Zeppelin-Kunden waren von den Geräten sowie Vorführungen überzeugt und waren von den Mitarbeitern der Zeppeli-

lin-Niederlassung Hamburg gut betreut. Details wurden an den Geräten noch mal in Augenschein genommen und bereits gemachte Erfahrungen ausgetauscht.

Der große Bruder des M318D MH, der Umschlagbagger M325 LMH, war mit einem Mehrschalengreifer der Firma SMAG aus Salzgitter ausgerüstet und bedient mit sicherem Griff einen Lkw Container. Der Caterpillar M 325D LMH ist auf die besonderen Anforderungen bei Umschlagarbeiten in der Schrottschlag und in Häfen zugeschnitten. Hierzu trägt besonders die serienmäßige Ausleger-Schwimmfunktion Smart Boom bei. Die Steuerbarkeit der Hydraulik wurde weiter verbessert und ein neuer Kraftzuwachs erreicht. Das Steuersystem für Anbaugeräte und die Schwerlast-Hubfunktion erhöhen die Einsatzflexibilität der Maschine.

Als dann zum Abschluss der Skid-Steer-Loader SSL 216B am Multifunktionshaken hängend vom MultiDocker aus dem leer geräumten Massengutfrachter an Land gehoben wurde, hatten die Unternehmern eine vielseitige und äußerst informative „Umschlagshow“ mit Caterpillar-Umschlaggeräten gesehen. Aber auch erfahren, dass mit dem SSL 216B ein ganz wichtiges Gerät bei Caterpillar im Angebot ist, ohne das die ganz großen Geräte nicht immer erfolgreich arbeiten können.

## Crème de la Crème der Baumaschinenfahrer

Bronzemedaille für das deutsche Team bei der Caterpillar-Fahrerweltmeisterschaft in Malaga

MALAGA, SPANIEN (SR). Holländer müssen sehr geschickt im Umgang mit Baumaschinen sein, wenn es nach der Fahrerweltmeisterschaft von Caterpillar geht. Denn bereits zum dritten Mal in Folge setzte sich der Niederländer Peter van Schaik gegenüber der Crème de la Crème der weltweit besten Baumaschinenfahrern durch. Sein Landsmann Jan-Maarten Schuurman kam vor dem Schweden Christer Persson auf Platz zwei. Im Länderwettbewerb erreichte Holland ebenfalls Platz eins, Schweden erzielte den zweiten Platz. Deutschland erkämpfte sich Platz drei und sicherte sich damit die Bronzemedaille. Ausgetragen wurden die Wettkämpfe unter der spanischen Sonne in Malaga, wo Anfang Oktober zum zehnten Mal die Caterpillar Operator Challenge stattfand.

Mit dem Ausgang dieses Wettbewerbs hat Veranstaltungsorganisator Bob Brice schon fast gerechnet: „Die Niederlande senden immer ein sehr gutes Team zu diesem Wettbewerb und man erwartet von ihnen einfach, dass sie gewinnen. Auch die Skandinavien belegen meist vordere Plätze.“ Sehr erfreulich war auch

das Abschneiden der Deutschen. Über den Ausgang beim härtesten Baumaschinenwettbewerb der Welt waren die drei deutschen Teilnehmer Sebastian Behr, Berthold Winz und Martin Thiemann mehr als zufrieden. Schließlich hatten sie eine gute Platzierung erreicht und sich gegenüber einer harten Konkurrenz



Das deutsche Team in Malaga: der Leiter des Zeppelin-Profilfahrersclubs Leo von Stillfried, die Teilnehmer Martin Thiemann, Berthold Winz und Sebastian Behr, die Leiterin des Fahrerclubs Birgit Friedmann und Zeppelin-Marketingreferent Tilo Runge.

von 48 teilnehmenden Fahrern durchgesetzt. Die Finalisten kamen aus Belgien, Bosnien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Irland, Kroatien, der Mongolei, den Niederlanden, Norwegen, Russland, Schweden, Serbien-Montenegro, der Slowakischen Republik, der Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Sie wurden aus hunderten von lokalen Wettbewerben, an denen tausende von Profifahrern teilnahmen, ausgewählt.

„Dabei zeigten die deutschen Fahrer während des gesamten Wettbewerbs eine konstant hohe Leistung auf allen Geräten. Alle lagen bei den zu erzielenden Punkten immer eng beisammen“, so Leo

von Stillfried, Leiter des Zeppelin-Fahrersclubs, der den drei Fahrern zusammen mit Birgit Friedmann, Leiterin der deutschen Fahrerclubzentrale und Tilo Runge, Zeppelin-Marketingreferent in Malaga zur Seite stand, um sie nach Kräften zu unterstützen. Begleitet wurde das deutsche Team auch von einem Fernsichteam von Kabel 1, das ihre Fahrkünste für die Sendung „Abenteuer leben“ filmte.

Auch in der Einzelwertung schnitten die deutschen Baumaschinenfahrer nicht schlecht ab und belegten Plätze im vorderen Drittel. Martin Thiemann und Sebastian Behr haben zum allerersten Mal an den Meisterschaften teilgenommen und sich gleich gegen ein starkes Teilneh-

merfeld behauptet. Gut geschlagen hat sich ebenfalls Berthold Winz, der zudem noch der Chef von Teamkollege Behr ist und bereits im letzten Jahr in Malaga mit dabei war. „Unsere Teilnehmer waren für den Wettkampf in Malaga wirklich gut vorbereitet. Schließlich mussten sie bereits bei den Qualifikationsrunden bei der Deutschen Meisterschaft, die in der Zeppelin-Niederlassung Hannover ausgetragen wurden, zeigen, dass sie ihr Handwerk verstehen und sich gegenüber einer harten Konkurrenz behaupten“, meinte Birgit Friedmann. Einfach wird es ihnen weder bei der Deutschen noch bei der Weltmeisterschaft gemacht, denn sie müssen verschiedene Aufgaben mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Baumaschinen erfüllen. In Malaga waren es sechs anspruchsvolle Prüfungen, die es auf einem Baggerlader, Muldenkipper, Deltalader, großen Hydraulikbagger, Mobilbagger und mittelgroßen Radlader in kürzester Zeit und möglichst ohne Fehler zu absolvieren galt. Gefordert waren die Teilnehmer hinsichtlich ihrer Fahrkünste, Genauigkeit und Konzentration. Obwohl die Fahrerweltmeisterschaft als härtester Wettkampf für Baumaschinenfahrer gilt und von den Teilnehmern einiges abverlangt, ließen sich die Fahrer den Spaß am Umgang mit den Maschinen nicht nehmen.

Von dem Wettbewerb können sich Interessierte ein Bild auf dem Internet-Videoportal [www.youtube.com](http://www.youtube.com) und der Internetseite des Fahrerclubs unter [www.fahrerclub.de/Bildergalerie](http://www.fahrerclub.de/Bildergalerie) machen, wo Film- und Fotomaterial hinterlegt sind.



Nur keinen Fahrfehler machen – unter den 48 teilnehmenden Baumaschinenfahrern war die Konkurrenz entsprechend groß. Fotos: Zeppelin